

Ich studierte im Wintersemester 23/24 in Paris/Saint-Denis an der Universität Paris 8 und habe eine überaus positive Erfahrung mit dieser Universität gemacht. Das Wintersemester ist eine gute Wahl, da es im September/Oktober noch sehr warm und im Dezember/Januar sehr kalt war. Man bekommt also quasi alle Jahreszeiten ein bisschen mit. Besonders die Weihnachtszeit ist in Paris magisch. Auch der Sommer und Herbst können sich aber sehen lassen, da Pariser*innen tendenziell immer draußen sitzen und das in diesen Jahreszeiten besonders angenehm und lebhaft ist. Es entsteht eine im Allgemeinen sehr angenehme, soziale Stimmung. Im Folgenden beschreibe ich unterschiedliche Aspekte, die bei der Vorbereitung auf die Erasmus-Zeit an dieser Universität helfen sollen.

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt gestaltete sich Hand in Hand mit der Universität Bremen sowie der Universität Paris 8 relativ einfach. Dennoch war es wichtig, sich rechtzeitig um Formalien zu kümmern, da im Sommer an der Universität in Paris eine lange Urlaubsperiode der Dozierenden herrscht und es deswegen zeitweise zu langen Verzögerungen oder der Suche nach Alternativverantwortlichen kam (z.B. zur Unterschrift des Learning Agreements). Neben den gängigen Erasmus-Formalien muss man vor der Anreise für die Universität nicht viel tun. Ein Sprachtest ist z.B. nicht erforderlich, jedoch wird ein bestimmtes Level empfohlen, um an den Kursen teilnehmen zu können.

An der Uni in Paris gibt es zusätzlich zu den Erasmus-Formalien eine Plattform, auf der man sich für das Erasmus an der Uni gesondert von der Annahme des Studienplatzes anmelden kann. Diese Plattform nutzt man allerdings nur einmal am Anfang. Hierfür gab es auch eine Frist. Außerdem muss man der Uni mitteilen, ob man sich für einen Platz im Studierendenwohnheim interessiert. Hier gibt es allerdings nur 50 Plätze und die Wahrscheinlichkeit, dass man genommen wird, ist relativ gering. Außerdem ist die Uni ca. 30-45 Minuten vom Zentrum in Paris entfernt und befindet sich in einem Vorort. Demnach empfehle ich, sich rechtzeitig eine Unterkunft in Paris oder in der Umgebung der Uni zu suchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Des Weiteren gibt man bereits an, ob man an einem Sprachkurs teilnehmen will. Dies ist aber glaube ich nur zur Einschätzung dessen, wie viele Sprachkurse die Universität für das jeweilige Erasmus-Semester anbieten soll und auf welchem Niveau, da ich nach dieser Anmeldung nie wieder etwas von diesem Kurs gehört habe und mich für einen Sprachkurs vor Ort nach der Infoveranstaltung anmelden musste.

Formalitäten im Gastland

Für den Aufenthalt bzw. das Leben in Paris an sich hatte ich keine weiteren Formalitäten zu tun. Da man sich erst ab einem Aufenthalt ab sechs Monaten in Deutschland von seinem vorherigen Wohnsitz abmelden muss, obwohl man nicht an selbigen zurück kehrt und ich ebenfalls keinen Mietvertrag hatte, da ich bei einem Bekannten untergekommen bin, war dieser Aspekt einfach. Ein Wohngeld habe ich ebenfalls nicht bekommen, da ich zu kurz im Ausland war. In Frankreich gibt es allerdings eine Förderung, wenn man studiert und über sechs Monate im Land wohnt, über die man sich an der Uni informieren kann. Diese gilt, soweit ich weiß jedoch auch nur mit Mietvertrag. Ein Semesterticket gibt es von der Uni leider nicht. Dennoch kann man zu einem Studierendenpreis ein Abo bei der RATP (dem Unternehmen, das für Öffentliche Verkehrsmittel in Paris zuständig ist) abschließen, das „Navigo“ heißt. Hier bezahlt man ca. 40€ im Monat für den Zeitraum von einem Jahr. Möchte man vorher aus dem Vertrag austreten, kann man dem Unternehmen ganz einfach einen Nachweis schicken, dass man Paris verlässt. Das geht entweder über die Uni oder mit einem neuen Mietvertrag, in dem ersichtlich wird, dass man ab gewünschtem Kündigungsdatum des Abos nicht mehr in Paris lebt. Hat man eine eigene Wohnung, bzw. einen Mietvertrag, kann es sein, dass man mehr Formalien hat (z.B. auch WLAN, Gas, etc.). Hierzu kann es auch sein, dass man ein französisches Konto und damit auch eine französische Handynummer braucht. Leider kenne ich mich damit jedoch nicht aus, weil ich selbst nicht in dieser Situation war.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Vincennes Saint-Denis liegt in Saint-Denis im Norden von Paris und ist offiziell damit in einer anderen Stadt gelegen. Es braucht jedoch nicht lange von Paris aus zur Uni zu fahren und viele Personen haben auch in Paris selbst gewohnt. Sie ist bekannt für seine Philosophische und politisch linksgerichtete Vergangenheit. Es gibt auch eine spannende Dokumentation, die von Arte über die Gründung dieser Uni gedreht wurde, da sie ein revolutionärer Ableger der Universität Sorbonne (Paris 1) ist (<https://www.youtube.com/watch?v=-h1ifMu9sgM>). Optisch erinnert sie an den Charme Bremens und ist zudem aktuell (WiSe 2023/24) im Umbau - besonders stilvoll ist sie demnach nicht. Dennoch bietet sie sehr viele

interessante Angebote. Sie verfügt über mehrere Mensen und einen Kiosk, eine moderne, große Bibliothek mit einer Mediathek, in der man kostenlos sämtliche Filme schauen und ausleihen kann und einen großen Campus. Es gibt sämtliche kulturelle Angebote. Ein kleines Kulturbüro kann einem vergünstigt Karten für Veranstaltungen wie Theater, Oper oder ähnlichen vermitteln. Außerdem kann man kostenlos an Angeboten wie Theaterworkshops, Musizieren, Chor oder Zeichnen teilnehmen, die als wöchentliche Kurse angeboten werden. Die Uni veranstaltet zusätzlich häufig kulturelle Veranstaltungen, wie Festivals auf dem Campus oder Beteiligung am Karneval in der Stadt. Außerdem gibt es oft politische Vorträge, Veranstaltungen oder Kundgebungen, aber auch Angebote wie Tanz-, Theater- oder Filmveranstaltungen und das Sportprogramm der Uni ist groß.

Kurswahl/Kursangebot und Beschränkungen für Austauschstudierende

Nach Ankunft an der Uni seine Kurse zu wählen wird einem nicht erschwert. Es ist anfangs wichtig, der Erasmus-Koordination der Uni in Paris mitzuteilen, ob man an der Einführungswoche teilnehmen möchte. Diese ist eine interaktive Veranstaltung, in der die Studierenden in Gruppen eingeteilt werden, die morgens theoretische Informationen über die Stadt Saint-Denis und Paris geben, Informationen zu kulturellen Angeboten in der Stadt und an der Uni und generelle Informationen, die im Erasmus sehr nützlich sein können. Nachmittags sind Ausflüge geplant. Ich konnte nicht an allen Ausflügen teilnehmen, da es bei mir in der Einführungswoche sehr sehr heiß war. Dennoch habe ich hier meine Freundesgruppe für das Semester kennengelernt und empfehle auf jeden Fall, daran teilzunehmen. Von einer Bekannten, die im Sommersemester an der Uni ist, weiß ich allerdings, dass anstelle der zwei wöchigen Einführung im Wintersemester nur eine sehr abgemagerte Version dieser Einführungen stattfindet, da es im Januar für die Studierenden und Dozierenden keine langen Ferien gibt.

Ist man dann angekommen, gibt es ebenfalls bestimmte Fristen zur Anmeldung der Kurse - und damit ist nicht das Learning Agreement Before bzw. During Mobility gemeint. Es gibt ein Dokument, über das man am Willkommenstag informiert wird, in dem es darum geht, der Uni mitzuteilen, für welche Kurse sie die Erasmus-Studierenden eintragen. Das machen die Studierenden nämlich nicht selbst (so wie in Bremen über StudIP). Bestenfalls hat man sich ja bereits im Learning Agreement Kurse ausgesucht. An diesen dann auch tatsächlich teilnehmen zu können, erfordert ein Kontaktieren der Dozierenden selbst. Dies macht man entweder über E-Mail (auf Französisch) oder wenn man vor Ort ist direkt in der Sprechstunde. Dies geht meistens schneller und wird an der Uni Paris 8 auch viel gemacht.

Für die Sprachkurse (FLE, Francaise Langue Etrangère) kann man sich per Hand eintragen und muss dafür keine Dozierenden ansprechen. Die Listen mit unterschiedlichen Sprachkursen hängen ab einem bestimmten Zeitpunkt in den Fluren der Universität. Für die Psychologie-Kurse kann man sich ganz einfach mit der Koordinatorin treffen und den Stundenplan durchgehen. Man muss mindestens 5 Kurse aus dem Fachbereich Psychologie wählen. Möchte man auch Kurse aus anderen Fachbereichen wählen, geht das nur, wenn man sich auch für 5 Kurse aus der Psychologie entscheidet. Es ist jedoch so, dass die Kurse manchmal zwei Kurse in einem sind und man über das Semester dann zwei mal drei Credits hat. Diese Informationen hat die Erasmus-Koordinatorin des Fachbereichs Psychologie. Hierüber wird man aber auch in der Willkommensveranstaltung informiert. Diese waren bei mir allerdings erst Mitte Oktober, weshalb ich nach meiner Ankunft Anfang September genug Zeit hatte, mich zu informieren. Es wäre dennoch wichtig, sich vorher zu erkundigen, wie die jeweiligen Fristen zur Kursfestlegung sind, weil diese von Semester zu Semester unterschiedlich sein können.

Im Allgemeinen gibt es mehrere Programme (E-Mail und Drucker- bzw. Mensakarte), die man nutzen kann. Tatsächlich habe ich in der Mensa einfach mit normaler Bankkarte (in Frankreich „Carte Bleue“) bezahlt. So braucht man keinen Account erstellen. Das E-Mail Programm habe ich genutzt, um die E-Mails von der Uni zu empfangen. Hier muss man sich am Anfang anmelden, bzw. einen Account erstellen. Es ist wichtig, für die Informationen, wie man dies tut, zum Willkommenstag zu gehen, an dem einem alles sehr kleinschnittig erklärt wird. Der Vortrag wird auf Französisch sein, wenn sich Studierende nicht zu Wort melden. Im Anschluss wird die Powerpoint jedoch an die Studierenden geschickt, sodass sie alles noch einmal zuhause ansehen können. Es ist also wichtig, an diesem Tag vor Ort zu sein. Ansonsten kann man aber sicherlich auch bestimmte Informationen persönlich hinterfragen. Ein Kontakt dafür ist Celine Butelle. Sie ist eine Koordinatorin aus dem International Office, meldet sich jedoch häufig erst sehr spät per E-Mail zurück.

Unterkunft

Es ist nicht leicht in Paris oder Saint-Denis eine bezahlbare Unterkunft zu finden. Es muss demnach mit hohen Kosten gerechnet werden (unter 500€ findet man eigentlich nie etwas). Die früher gerne gesuchten

Chambre des Bonnes sind mittlerweile ebenfalls teuer, sind aber sehr klein und deswegen trotzdem bezahlbarer als z.B. ein eigenes Apartment. Es gibt im Internet Vertreiber für Zimmer für Erasmus-Studierende (z.B. Erasmusu). Hier bezahlt man eine Gebühr wie für eine/n Makler*in, aber kann dafür sicher sein, dass es sich nicht um einen Scam handelt und man tatsächlich eine Wohnung in Paris mietet, ohne sie vorher sehen zu können. Viele meiner Bekannten haben außerdem erstmal ein Airbnb gemietet, um vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Es ist damit zu rechnen, dass man einen Weg von ca. 30-50 Minuten zur Universität haben kann. Wohnt man nah an der Metro-Linie 13 (egal ob im Norden oder Süden der Stadt), hat man einen großen Vorteil, da dies die einzige Metro ist, die zur Universität fährt und man somit nicht umsteigen müsste. So kann es (wie bei einer Bekannten von mir und mir) dazu kommen, dass man aus dem 5. Arrondissement genau so lange zur Uni braucht, wie aus dem 18. Arrondissement. Es hängt also sehr von der Anbindung ab, wie lange man zur Uni braucht. Rechnet man mit hohen Mieten ist es jedoch sehr machbar, in Paris ein Zimmer zu finden. Ein bisschen günstigere Mieten findet man weiter außerhalb. In der Nähe von Vincennes ist eine schöne Gegend, die sehr grün ist. Auch in Saint-Denis in der Nähe der Uni kann man wohnen. Man muss sich allerdings bewusst sein, dass besonders die Banlieues Gebiete sind, in denen die Kriminalitätsrate im Allgemeinen etwas höher ist. Auch rund um die Haltestelle Barbés-Rochechouart herum gibt es sehr viel Obdachlosigkeit und nicht selten sexuelle Übergriffe. Es ist jedoch nichts anderes als in anderen Großstädten. Ich selbst habe in dieser Gegend gewohnt und fühlte mich dort besonders tagsüber und auch bis in die Nacht hinein sicher. Ab 01:00 Uhr sollte man jedoch darüber reflektieren, ob es nicht angenehmer wäre, statt der Metro ein Leihrad oder ein Uber zu verwenden, um nachhause zu fahren, wenn man alleine ist.

Sonstiges

Eine Sache, die mich zu Beginn des Aufenthalts sehr beschäftigt hat, war die Sprachbarriere. Die Uni Paris 8 erwartet keinen Sprachtest, um sich einzuschreiben, empfiehlt aber dennoch ein bestimmtes Level an Französisch. Dies kann ich tatsächlich bestätigen. Zwar bietet die Universität Sprachkurse an, diese erstrecken sich allerdings über das Semester hinweg oder - wenn ich mich richtig erinnere - finden im Sommer in Paris statt (dieser Zeitpunkt ist jedoch deutlich vor dem eigentlichen Erasmus-Aufenthalt). Mein Level war offiziell B1, da ich am Institut Francaise in Bremen über die Uni zwei Französischkurse besucht habe. So gut war mein Französisch allerdings nicht. Ich konnte nicht viel sprechen oder verstehen. Mit dem Leben in Paris, den Kulturangeboten, Französischen Netflix-Filmen wird das Verstehen aber sehr schnell leichter. Außerdem sind die Professor*innen sehr kooperativ (zumindest, was ich im Fachbereich der Sozialpsychologie mitbekommen durfte). Ich durfte bestimmte Klausuren auf Englisch schreiben und bei Vorträgen waren die Dozierenden ebenfalls sehr nett und nachsichtig mit meinem Französisch.

Do's and Dont's

1. Es muss sich an der Universität Paris 8 niemand stressen. Die Lehrenden und Mitarbeitenden sind alle relativ gemächlich. Deadlines müssen zwar eingehalten werden, meistens werden diese jedoch mit viel Vorbereitungszeit angesagt.
2. Um die Eintragung zur Teilnahme an Kursen sowie die Noteneintragung am Ende des Semesters sollte sich selbst gekümmert werden. Das Noteneintragungssystem ist für nicht Erasmus-Studierende ein anderes, als für Personen, die über Erasmus an der Universität studieren. Manche Lehrende haben diese Informationen nicht.
3. Es sollte den Lehrenden persönlich geschrieben oder in ihre Sprechstunden gegangen werden. Besonders, wenn die Teilnahme an einem Kurs gewünscht ist, ist das unumgänglich. Die Lehrenden sind überwiegend hilfsbereit und freundlich.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr ist wichtig, dass man alle Erasmus-Formalien erfüllt. Außerdem muss man danach schauen, ob alle Kurse eingetragen sind. Am besten setzt man sich dafür mit der Erasmus-Koordination auseinander, da die Kurse für Erasmus-Studierende auf eine andere Art und Weise eingetragen werden, als für reguläre Studierende und viele Dozierende nicht wissen, wie das gemacht wird. Außerdem ist es wichtig, dass man sein Abonnement bei RATP rechtzeitig kündigt.

Fazit

Die Uni Paris 8 bietet spannende kulturelle und politische Erfahrungen, sowie sehr interessante Kurse aus zahlreichen Fachrichtungen. Die Koordinator*innen sind sehr nett und hilfsbereit und es herrscht eine

flache Hierarchie zwischen Dozierenden und Studierenden. Man kann sich an sehr unterschiedlichen Kursen und angeboten bereichern und inspirieren lassen. Im Gesamten finde ich, dass ein Aufenthalt an dieser Uni demnach sehr gewinnbringend ist - besonders, weil mit Saint-Denis ein ganz anderes Paris kennengelernt werden kann - fernab von dem sehr schicken, teuren und prunkvollen Zentrum. Dennoch ist jedoch auch dieses nicht weit entfernt, weshalb man das Beste aus beiden Welten mitnehmen kann. Paris 8 ist eine sehr sympathische Universität, für die es sich definitiv lohnt, ins Ausland zu gehen.